



>  
Die Feldkircher Tracht –  
präsentiert von Trudi Lins und  
Leonie Attelmayer

## AUS ALTEN ZEITEN

# Feldkirch auf der Vorarlberger Landes-Ausstellung 1887

Der Vorarlberger Landwirtschaftsverein veranstaltete zu seinem 25-Jahr-Jubiläum in den Bregenzer Seeanlagen eine Landes-Ausstellung. Zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober 1887 wurden Ardetzenberger Weine, Honigschleudern, Trachten, Handwaschvorrichtungen und vieles mehr präsentiert.

Von Stadtarchivar Christoph Volaucnik

Zur Eröffnung der Landes-Ausstellung war viel Prominenz erschienen, darunter der Landeshauptmann Graf Belrupt sowie alle Bürgermeister Vorarlbergs,

inklusive dem damaligen Feldkircher Bürgermeister Arnold Ganahl. Der Schutzherr der Ausstellung, Erzherzog Carl Ludwig – ein Bruder des Kaisers – kam erst gegen Ende der Ausstellung nach Bregenz. Auf dem Ausstellungsgelände war ein Montafonerhaus aufgebaut worden und in einer Halle, von Architekt Romedi Wacker entworfen, waren Industrie- und Gewerbeprodukte ausgestellt. In einer Kosthalle gab es Spezialitäten wie beispielsweise die „Maggi Kraftbrühe“, für die damalige Zeit ein völlig neues Produkt. Die Feldkircher Gewerbetreibenden wie auch die Stadt Feldkirch waren auf der Ausstellung würdig repräsentiert. Die Textilfabriken Carl Ganahl, Elmer & Co., der Tricot-Kleiderhersteller Gebhard Scheyer und der Düngerfabrikant Albert Schatzmann stellten ihre Produkte aus. Über den Verlauf der Ausstellung und

die Sehenswürdigkeiten berichtete die Feldkircher Zeitung sehr detailliert in fünf Ausgaben im September 1887.

## Wein, Honig und Fische

Während Bregenzer Händler lediglich Südtiroler Weine ausstellten, konnten die Feldkircher ihre eigenen Ardetzenberger Weine ausstellen und vermutlich verkosten. Carl Ganahl war mit selbst angebautem Burgunderwein und der Kaufmann und „Gutsbesitzer“ Johann Peter Leone mit drei Jahrgängen Ardetzenberger Wein vertreten.

Ein Schwerpunkt der Ausstellung war der Bienenzucht gewidmet. Die Feldkircher waren auch in diesem Bereich gut vertreten. Die Altenstädter Nikolaus und Jakob Schatzmann und der Tisner Michael Müller stellten verkäufliche „Bienen-Wohnungen“ aus. Der Bienenzuchtverein und der Nofler Georg Büchel

präsentierten Honig und Bienenzuchtgerätschaften. Der Wirt und Metzger Anton Weinzierl vom „Schäfle“ stellte Honigprodukte wie auch Schinken aus. Der Altenstädter Schlosser Lorenz Wüst präsentierte eine Honigschleuder.

Der größte Aussteller war der Fischereiverein für Vorarlberg in Feldkirch. Er stellte elf verschiedene Fischbrutapparate und Fanggeräte vom Streifnetz bis zum „Ottreisen“ aus. Ausgestellt waren auch Pläne für Fischleitern in Kennelbach und in Feldkirch, wobei in Feldkirch die Realisierung erst 110 Jahre später erfolgte. In einem Aquarium waren beispielsweise lebende Fische der Brutperiode 1886/87 zu sehen.

## Kunst

An historischen Feldkircher Kunstgegenständen war ein Renaissance-Altar aus der Kirche St. Johann zu sehen, wie auch eine gotische Monstranz aus der Pfarrkirche St. Nikolaus. Auch zeitgenössische Künstler aus Feldkirch wie Gustav Härtenberger (1828 - 1909) zeigten eine Auswahl ihrer Werke. Er war Künstler, Zeichenlehrer an der Stella, einer der ersten Fotografen Feldkirchs und der erste Denkmalschützer der Stadt. Der Bildhauer Hermann Mayer, auch als Römer-Mayer bezeichnet, stellte Werke wie „Mutter mit Kind“, eine Christus-Büste und eine Marienfigur aus. Eine bemerkenswerte Ausstellerin war die Witwe Kreszenz Bucher (geb. Griss). Die gebürtige Feldkircherin lernte den Kunstmaler Josef Bucher (1820 - 1883) kennen und liebte und präsentierte eine Leinwandstickerei mit dem Motiv „Anna selbdritt“ aus ihrer Privatsammlung.

Auch volkskundliche Arbeiten aus ganz Vorarlberg wurden ausgestellt. Der Feldkircher Dr. Wilhelm Eugling präsentierte eine Radgoldhaube und andere Bestandteile der alten Feldkircher Bürgertracht. Erst Jahre später wurde die Feldkircher Tracht vom bis heute bestehenden Trachtenverein Feldkirch wieder gepflegt und wird auch heute noch bei öffentlichen Anlässen der Öffentlichkeit präsentiert.

## Stadt Feldkirch als Ausstellerin

Die Feldkircher Stadtväter waren und sind bis heute stolz auf die Tradition ihrer Heimatstadt und präsentieren dies gerne bei Ausstellungen. Auch 1887 haben sie die Schätze ihrer Bibliothek in Bregenz präsentiert; konkret waren dies zwölf Frühdrucke aus dem Besitz des Michael Hummelberg (um 1509) und des Dr. med. Hummelberg (1575). Bis heute sind diese gut verwahrten Handschriften der Stolz der Stadtbibliothek. Das Stadtarchiv stellte die ältesten und bedeutendsten Urkunden, von 1297 bis 1601, aus. Aus dem Bürgermeisterzimmer im Rathaus wurden ein altes Lavabo (Holzkasten mit Handwaschvorrichtung) und historische Lehnssessel nach Bregenz zur Ausstellung gebracht.

Auch der Feldkircher Stadtforst war auf der Ausstellung mit verschiedenen besonderen und alten Bäumen (vom Ardetzenberg und dem Saminatal) vertreten. Eng mit dem Forst verbunden ist die Jagd, die ebenfalls Ausstellungsfläche übernahm. Der Feldkircher Fabrikant

Carl Ganahl stellte Jagdtrophäen aus und Franz Josef Sinz stellte eine „Collection“ von holzgeschnitzten Jagdpfeifen aus. Laut Ausstellungskatalog waren sie verkäuflich.

## Schulen und Unterrichtsgegenstände

In der damals kurz vor ihrer Auflösung befindlichen „K.k. Lehrerbildungsanstalt“ in Bregenz wurden Lehrmittel aus vielen Vorarlberger Schulen ausgestellt. Die Feldkircher Stella Matutina präsentierte in zwei Glasschränken ausgestopfte Tiere wie Kolibris und andere seltene Vögel. Der Lehrer Ludwig Wachter, Leiter der gewerblichen Zeichenschule in Feldkirch, präsentierte Schülerarbeiten. Wachter war seit 1878 der erste Stadtbibliothekar in Feldkirch und führendes Mitglied im Verschönerungsverein.

Im Jahr 1927 hat die Stadt Feldkirch in der neuen Volkshalle ebenfalls eine Industrie- und Gewerbeausstellung organisiert, die ähnlich erfolgreich war wie die Bregenzer Landes-Ausstellung. ■



Die Stella Matutina präsentierte in zwei Glasschränken seltene ausgestopfte Tiere.



Ölgemälde der „Landes-Ausstellung in Bregenz 1887“ von Johann Huber.